

Ungeklärte Probleme mit dem Abwasser

Warum den Rembrückern die längst stillgelegte Kläranlage manchmal gewaltig stinkt und was die Stadt tun will

Heusenstamm (mcr) ■ Im Winter bleibt Zeit, sommerliche Probleme zu lösen. Ein drängendes ist in den Nasen der Rembrücker Stadtteil-Bürger die Kläranlage an der verlängerten Friedhofstraße. Seit mehr als zehn Jahren wird dort nichts mehr geklärt. Wohl aber gesammelt, um die dörflichen Hinterlassenschaften später zwecks Aufbereitung zur Heusenstammer Kläranlage zu pumpen.

Eben hier beginnt das Problem, mit dem das BürgerForum Rembrücken nach seiner

jüngsten Sitzung an die Öffentlichkeit drängt. „Durch die provisorische Verbindung des Kanalsystems mit der Abpumpenrichtung kommt es immer wieder zu (...) wesentlichen Hygiene-Problemen“, haben die Rembrücker nicht erst festgestellt, seit sie tiefer in die Materie eingedrungen sind.

Prasselt der Regen mit Macht oder Ausdauer vom Himmel, bleibe es nicht aus, dass aus dem Kanalsystem „größere Mengen Feststoffe“ ins große Zwischenbecken

gespült werden, heißt es. Fließt das Wasser ab, bleibe weniger Flüssiges einfach liegen und verbreite immer dann entsprechende Ausdünstungen, wenn es freitags und am Wochenende nicht von Hand weggespült werde.

Fäkalien in der Nähe von Wohngebieten offen zu lagern, meinen Dr. Hartmut von Kienle und Hans Kremer für das Bürgerforum, könne doch wohl kaum im Sinne des Erfinders sein. Im Sommer suhlten sich Fliegen und anderes Ungeziefer erst im

Becken und dann auf nahen Terrassen; im Winter suchten Vögel in den menschlichen Hinterlassenschaften nach Fressbarem, bevor sie sich in den Wohnstraßen vergnügten.

Hinzu komme, dass im alten Belebungsbecken der Kläranlage zu viel Leben herrscht. Das Becken steht offen, so dass sich Regenwasser sammelt und als ideale Brutstätte für Stechmücken anbietet.

Was tun? Politische Macht ist dem BürgerForum, das

begründete Hoffnung verbreiten. Weil die Regenwasser-Behandlungsanlage technisch veraltet und das Geruchsproblem ebenso bekannt wie ohnehin Wochenenddienst unvermeidbar sei, habe das Darmstädter Regierungspräsidium der Stadt technische Verbesserungen nahe gelegt. Die Planung beginne im nächsten Jahr 2002; die Ausführung könne wohl 2003 in Angriff genommen werden. Das Regenrückhaltebecken müsse bis dahin aber in Betrieb bleiben.

sich als parteipolitisch neutraler Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Rembrücker und als Bindeglied zu den Entscheidern im Heusenstammer Rathaus versteht, nicht vergönnt. Da bleibt nur die Bitte an die Stadt, dem Belebungsbecken eine Abdichtung oder eine Sandfüllung zu spendieren und sich sofort grundsätzliche Gedanken über die Zukunft des Kläranlagen-Areals zu machen.

Volker Haake, im Rathaus zuständiger Mann für Tiefbauprojekte, kann schon jetzt

OP
20.12.01